

Gesamtsanierung der Schulanlage Auen: Es tropft!

Undichtes Dach, rostige Heizung und defekte Storen – In der Schulanlage Auen ist so manches am Ende seiner Lebensdauer. Am 27. November werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Sekundarschulkreises Frauenfeld über den Baukredit der Gesamtsanierung abstimmen können.

Bei Regen sind es sich die Lehrpersonen im obersten Stock der Schulanlage Auen gewohnt, das durch die undichten Stellen im Flachdach eindringende Wasser mit Eimern aufzufangen. Auch in der Turnhalle sind Pfützen bei heftigen Regenschauern vorzufinden. Schon zwei Mal ist die Heizung komplett ausgefallen und die Sonnenstoren funktionieren auch nicht mehr richtig – beide Steuerungskästen werden nicht

mehr hergestellt und können somit nicht ersetzt werden. Aus den Wasserhähnen fliesst rostiges Wasser, und im Gang ist der Boden über die Jahre eingesunken. Das in der ganzen Schule verwendete Leuchtmittel wird nicht mehr produziert, weshalb im Keller ein Riesenvorrat solcher umweltbelastender Neonröhren aufbewahrt wird. «Das Schulhaus ist ein Flickwerk und man muss immer wieder neu improvisieren», meint Schulpräsident Andreas Wirth. Eine Gesamtsanierung sei unumgänglich, um den Schülerinnen und Schülern ein adäquates Lernumfeld und dem Lehrpersonal einen zeitgemässen Arbeitsplatz bieten zu können. Deshalb sei es wichtig, dass die Stimmberechtigten im kommenden November dem Ausführungskredit an der Urne zustimmen.

Das Projekt «PHYLLIS»

Mit dem Bauprojekt «PHYLLIS» des Architekturbüros Jessenvollenweider aus Basel soll der beinahe fünfzigjährige Bau saniert werden. Auch wenn dabei vieles ergänzt und erweitert werden soll, ist im Raumprogramm die Beibehaltung des Gesamtkonzepts und des Stils der Schule vorgesehen. Neu soll dann die Schule 24 Klassenzimmer (aktuell 18-21 Zimmer) mit entsprechenden Nebenräumen sowie einen neuen Mehrzwecksaal und Räumlichkeiten für den Mittagstisch zählen. Zudem ist eine Erweiterung der Zweifach- zu einer Dreifach-Schulsporthalle geplant. Während der dreijährigen Bauphase würde ein dreistöckiger provisorischer Pavillon als Schulhaus dienen.

Die «Dritte Spur»

Äusserliche Veränderungen würde

hauptsächlich die sogenannte «Dritte Spur» mit sich bringen. Zwischen dem Gebäude Auen 1 und der Turnhalle sollen ein Eingangsbereich zur Aula und die Mittagstisch-Räume entstehen. Dadurch erhielten zudem die Schülerinnen und Schüler einen Unterstand für ihre Fahrräder sowie einen gedeckten Aufenthaltsbereich für die Pausen.

Dank getätigter Vorfinanzierung (15.5 Millionen Franken) kann der Umbau ohne Steuererhöhung finanziert werden. Über den zu bewilligende Kredit von 45 bis 50 Millionen Franken wird am 27. November abgestimmt. Durch diesen Kredit soll eine Gesamtsanierung der Schulanlage Auen, die neu bis zu 500 Schülerinnen und Schülern und rund 50 Lehrpersonen eine schulische Heimat bieten wird, zwischen 2017 und 2020 ermöglicht werden. (mb)



Schulleiter Claudio Bernold, Schulpräsident Andreas Wirth und Abteilungsleiter Betrieb Markus Herzog informierten am 27. April in einem Rundgang über die Umbaupläne



Sanierungsbedürftiges Schulhaus – rostige Heizung und undichtes Dach



Materialien werden im Gang aufbewahrt, weil es zu wenig Platz hat



Abteilungsleiter Betrieb Markus Herzog und Hauswart Walter Meier erläuterten die Probleme des Flachdachs